

Monatlicher Treibstoff-Newsletter 1/2009

Erscheinungsdatum: 11. November 2009

Liebe Leserinnen und Leser,

aufgrund der anhaltenden Aktualität des Themas Treibstoffe - und vor allem deren Preise - hat sich die Bundeswettbewerbsbehörde dazu entschlossen, einen monatlich aktualisierten Newsletter zu veröffentlichen. Ziel dieses Newsletters ist es, allen Interessenten einen aktuellen und kurzen Marktüberblick zu gewähren.

Folgende Kernthemen werden in allen erscheinenden Newslettern behandelt:

- die Treibstoffpreisentwicklung in Österreich
- ein Preisvergleich mit allen anderen EU-Mitgliedsstaaten
- Rohölpreise und deren Veränderung über die Zeit

Der Newsletter wird an jedem 10. des Monats auf der Homepage der Bundeswettbewerbsbehörde abrufbar sein, wobei der Fokus auf den jeweiligen Vormonat gerichtet ist.

Sollten Sie Fragen zum Newsletter oder zum Thema Treibstoffe haben, wenden Sie sich bitte an:

Mag. Birgit Schwabl
Praterstraße 31
1020 Wien
birgit.schwabl@bwb.gv.at
+43 (0)1 24508 315

Mag. Johannes Gruber
Praterstraße 31
1020 Wien
johannes.gruber@bwb.gv.at
+43 (0)1 24508 305

Zusammenfassung

Im Oktober 2009 konnte ein Anstieg der Treibstoffpreise in allen Bundesländern festgestellt werden. Bei Betrachtung der durchschnittlichen Dieselpreise zeigte sich, dass die Steiermark und Wien die Plätze tauschten: Wien wurde vom 3. billigsten zum 4. teuersten Bundesland, wohingegen die Steiermark vom 4. teuersten zum 3. billigsten wurde.

Bei den durchschnittlichen Super Benzinpreisen rückte die Steiermark von Platz 6 auf Platz 2 der günstigsten Treibstoffpreise vor. Salzburg wurde dabei vom 3. auf den 5. Platz verwiesen. Auch das Burgenland rückte um zwei Plätze zurück, und war somit im Oktober nur noch das 3. günstigste Bundesland.

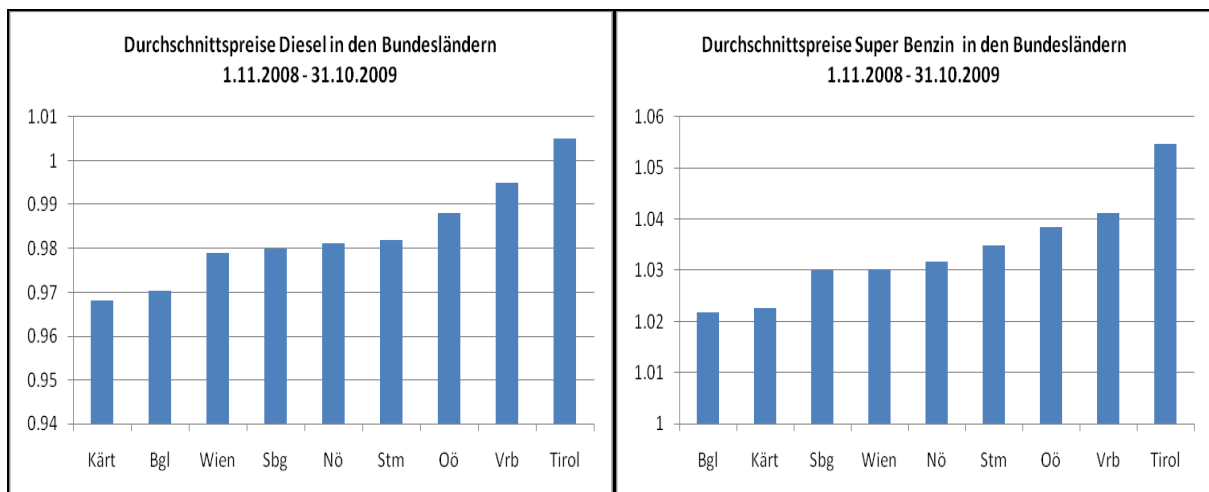
Die Treibstoffpreisentwicklung

Die Betrachtung der Treibstoffpreise basiert auf Daten der ÖAMTC Online-Spritpreisbörse. Diese Spritpreisbörse umfasst 2x tägliche Preismeldungen (morgens und abends) aller Kraftstoffarten in Euro / Liter (Tankstellenpreise = Bruttopreise). Verwendet wurden die Preise für Diesel und Super Benzin, wobei zur Wahrung der Konsistenz ausschließlich die Abend-Daten herangezogen wurden.

Die Spritpreisbörse des ÖAMTC erfasst ca. 66% aller österreichischen Tankstellen, wobei der Anteil der erfassten Tankstellen in den Bundesländern zwischen 57% in der Steiermark und 87% in Wien liegt.

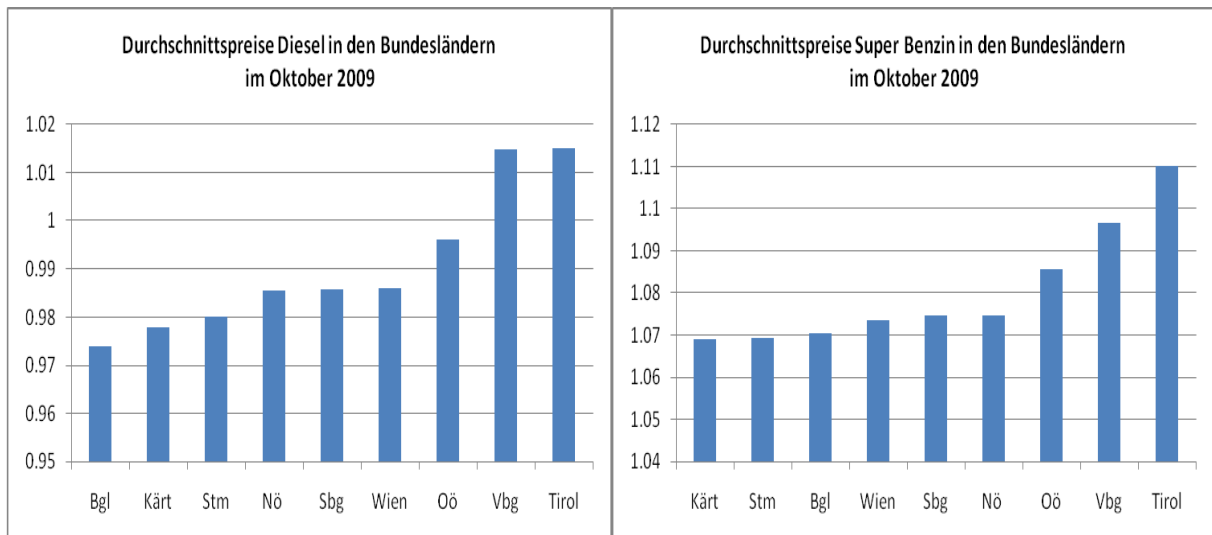
in den Bundesländern

Die Durchschnittspreise für Diesel in den Bundesländern zeigen für die letzten zwölf Monate erhebliche Unterschiede. So ist Diesel im Mittel in Kärnten um fast 4 Cent billiger als in Tirol. Aus der untenstehenden Abbildung ist das andauernde West-Ost Treibstoffpreisgefälle sichtbar - Ausgenommen davon ist das Bundesland Salzburg, welches seit Eröffnung neuer Stationen seitens der FE-Trading GmbH durchschnittlich günstigere Treibstoffpreise aufweist (siehe dazu den BWB-Bericht "Treibstoffpreise in Salzburg: Entwicklungen und Einflussfaktoren").



Bei den Durchschnittspreisen für Super Benzin ergibt sich ein ähnliches Bild. Der Unterschied zwischen dem Burgenland mit den günstigsten Preisen und Tirol mit den höchsten liegt bei 3,3 Cent. In Bezug auf die Reihung gibt es hier nur marginale Verschiebungen bei den günstigsten vier.

Werden die Durchschnittspreise für Diesel in den Bundesländern im letzten Monat betrachtet, so ergeben sich einige Verschiebungen in der Reihenfolge - Die Steiermark und Wien tauschen die Plätze: Wien wird vom 3. billigsten zum 4. teuersten Bundesland, wohingegen die Steiermark vom 4. teuersten zum 3. billigsten wurde.

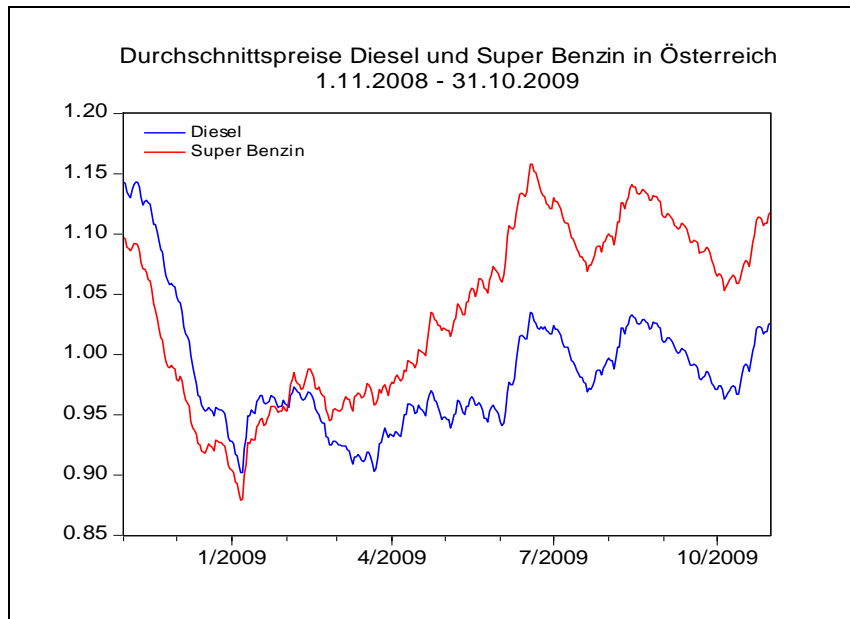


Bei den mittleren Preisen für Super Benzin rückt die Steiermark von Platz sechs auf Platz zwei der günstigsten Treibstoffpreise vor. Salzburg wird vom 3. auf den 5. Platz verwiesen. Auch das Burgenland rückt um zwei Plätze zurück, und ist somit im Oktober nur noch das 3. günstigste Bundesland bei den Super Benzinpreisen.

Aufgrund dieser Veränderungen kann gefolgert werden, dass die Treibstoffpreise in den Bundesländern einer gewissen Dynamik unterliegen. Es gilt hier noch zu klären, ob diese durch externe Effekte oder durch interne Veränderungen, etwa in der Marktstruktur (z.B. Marktzutritt neuer Bewerber), ausgelöst werden.

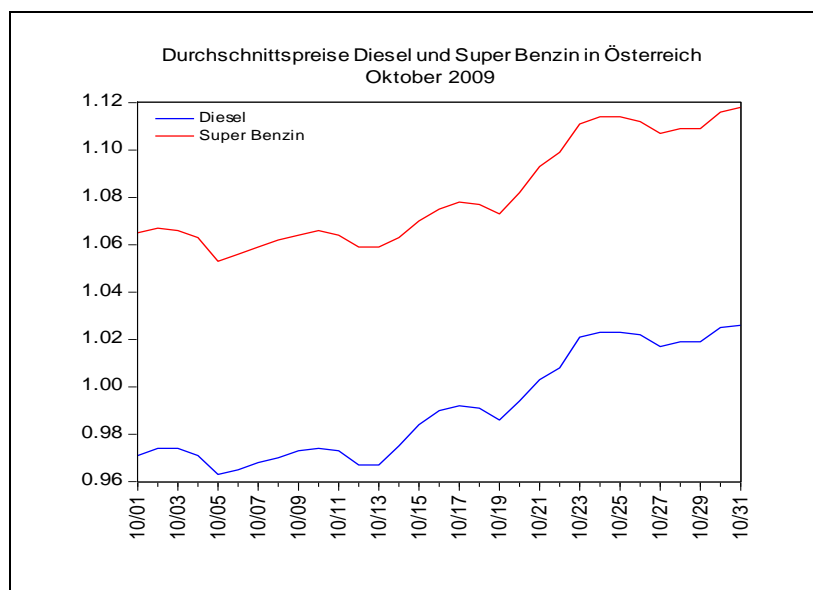
in Österreich

Die Entwicklung der durchschnittlichen Treibstoffpreise an Österreichs Tankstellen in den letzten zwölf Monaten ist in der nächsten Grafik dargestellt.

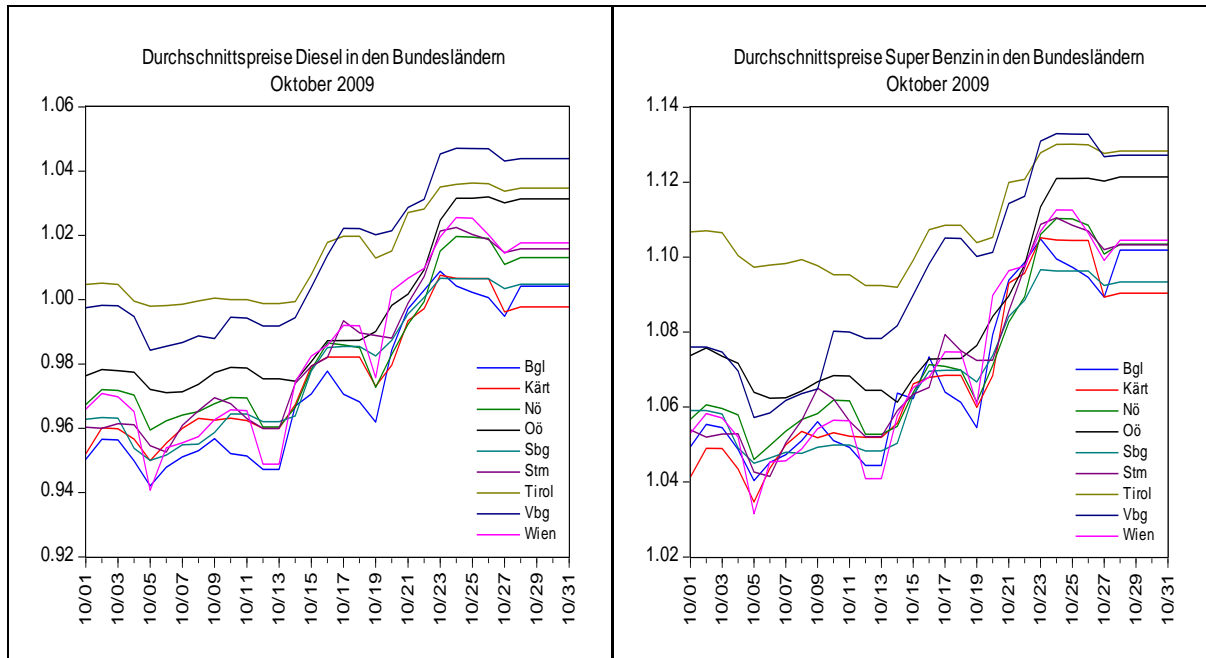


Nach einem markanten Preisrückgang beider Sorten bis zum Jahresende 2008 sind nun bei Diesel Preisschwankungen um einen leichten Aufwärtstrend zu erkennen. Der Preis für Super Benzin hingegen steigt bis Juli 2009 kontinuierlich an, und bleibt dann auf diesem Niveau.

Werden die Preise des letzten Monats gesondert betrachtet, so ist in der nächsten Grafik ganz klar zu erkennen, dass Treibstoffe in Österreich im Monat Oktober deutlich teurer geworden sind.



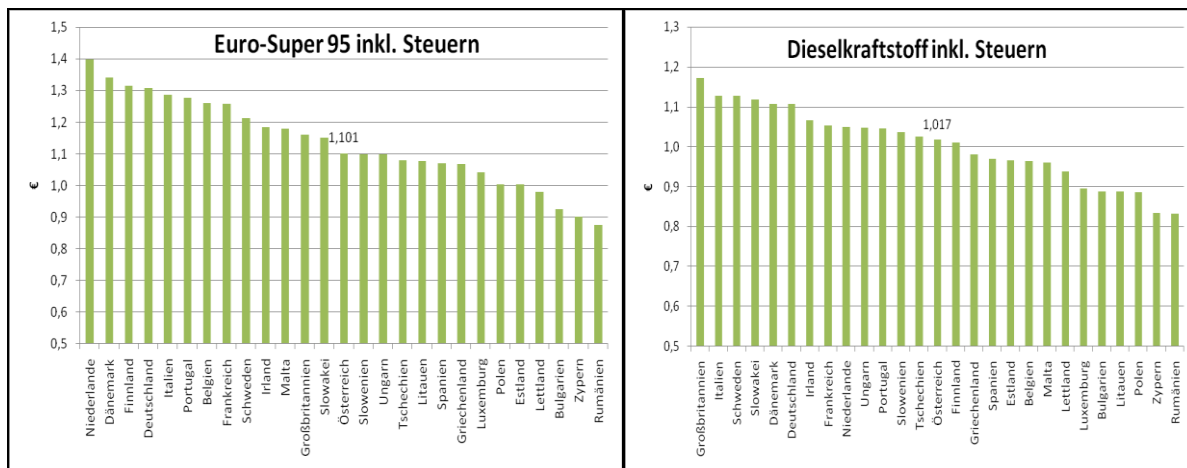
Dies gilt nicht nur für die Durchschnittspreise in Österreich, sondern ist - wie den nachfolgenden Grafiken zu entnehmen - auch für die Treibstoffpreise in den Bundesländern gültig.



Die Abbildungen zeigen, dass in allen Bundesländern ein Aufwärtstrend bei Diesel und Super Benzin zu beobachten ist.

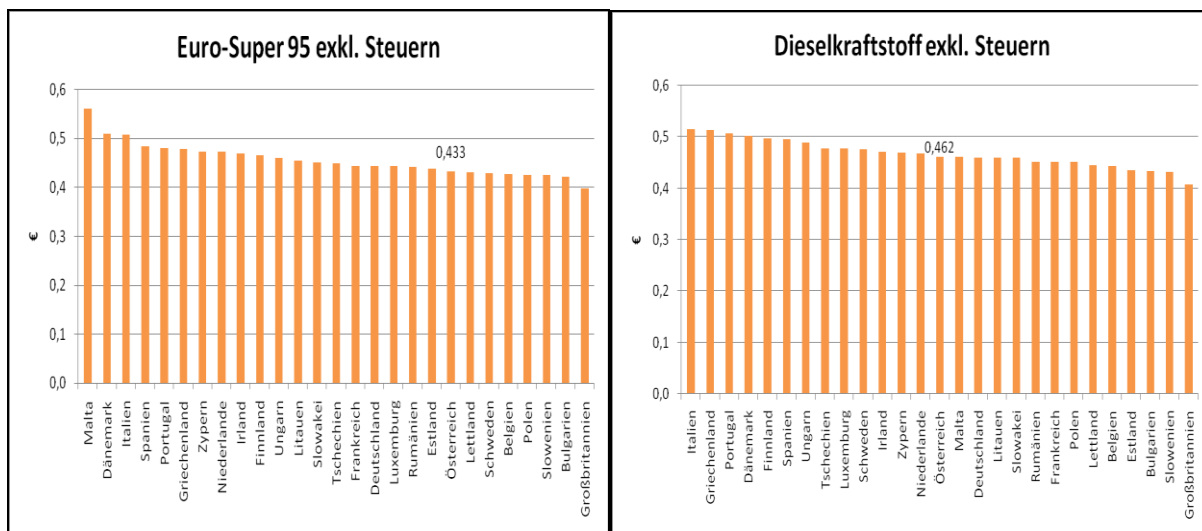
in der EU

Bei Betrachtung der Treibstoffpreise der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union ist zu erkennen, dass Österreich bei der Höhe der Bruttopreise (Stand: 26. Oktober 2009) sowohl bei Super Benzin als auch bei Diesel im Mittelfeld liegt.



Quelle: Oil Bulletin der Europäischen Kommission, Stand: 26.10.2009;
eigene Darstellung

Werden allerdings die Treibstoffpreise *exklusive Steuern* betrachtet so zeigt sich, dass Österreich verglichen mit allen anderen EU-Mitgliedsstaaten bei Super Benzin im letzten Drittel, und bei Dieselmkraftstoff in der Mitte, angesiedelt ist. Desweiteren lassen sich relativ konstante Netto-Treibstoffpreise zwischen den EU-Mitgliedsstaaten feststellen.



Quelle: Oil Bulletin der Europäischen Kommission, Stand: 26.10.2009;
eigene Darstellung

Rohöl als Input ist für die Erzeugung von Treibstoffen unerlässlich. Dies ist auch der Grund, warum die Höhe der Treibstoffpreise maßgeblich von der

Entwicklung der Rohölpreise abhängt. Aus diesem Grund soll in den monatlich erscheinenden Newslettern auch die Entwicklung der Rohölpreise abgebildet werden.

Rohölpreise

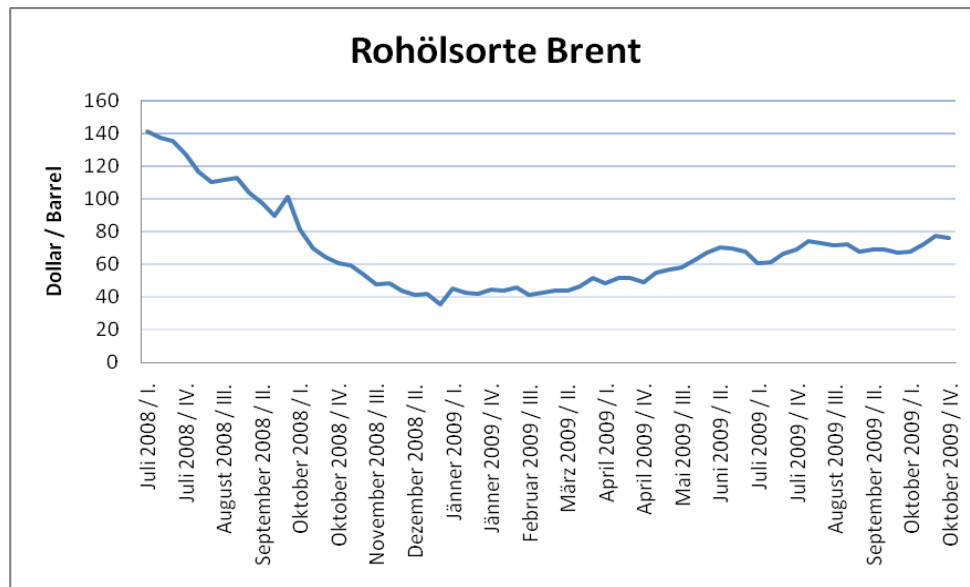
Rohöl mit einem Anteil von ca. 40% stellt den wichtigsten globalen Energieträger dar, und ist somit für die Wirtschaft von großer Bedeutung. Weltweit stehen zahlreiche Rohölsorten mit unterschiedlichen Eigenschaften und Preisen zur Verfügung. Als Qualitätsmerkmal werden die Dichte und der Schwefelgehalt herangezogen. An den Börsen werden aber nicht all diese Sorten sondern sogenannte Referenzöle, i.e. standardisierte Produkte, gehandelt. Das wichtigste Referenzöl für Europa ist Brent, der Benchmark in den USA ist West Texas Intermediate (WTI) und in Asien ist Dubai Fateh entscheidend. Preise aller anderen Rohölsorten werden mittels Zu- oder Abschlag auf den Referenzölpreis errechnet.

Brent

Wie o.a. ist die wichtigste Rohölsorte für Europa Brent, welche nach dem gleichnamigen Ölfeld in der Nordsee - zwischen den Shetlandinseln und Norwegen gelegen - benannt ist. Mittels Unterwasserpipeline gelangt es von dort zuerst zum Ölterminal Sullom Voe (Shetland), um dann per Tanker weiter transportiert zu werden.

Das Ölfeld Brent wurde im Jahre 1971 entdeckt, und wird von den Unternehmen Shell UK Ltd. und Esso Exploration & Production UK Ltd. erschlossen. Eine Förderung findet seit dem Jahr 1976 statt, wobei im Teilfeld *Brent South* erst seit dem Jahr 1992 Rohöl gefördert wird.

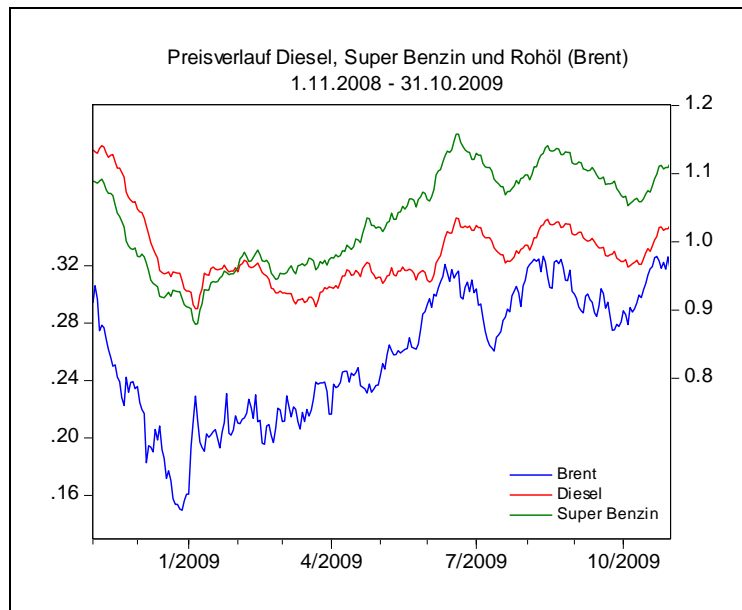
Das Referenzöl Brent zeichnet sich durch seinen niedrigen Schwefelgehalt ("Süße") und seine Leichtigkeit aus. Der Raffinierungsprozess ist somit einfacher und kostengünstiger als bei "schweren" und "sauren" Rohölsorten.



*Wöchentliche Spotmarktpreise der Rohölsorte Brent;
Quelle: Energy Information Administration, eigene Darstellung*

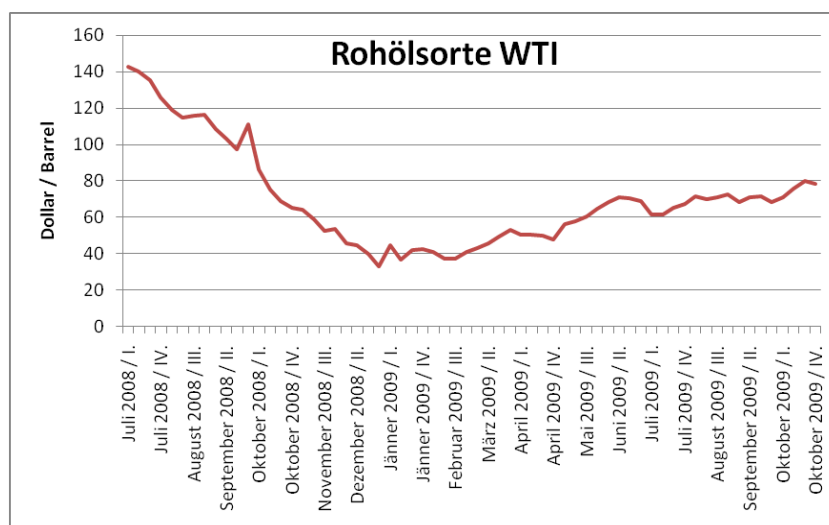
Der Preis auf dem Spotmarkt für das Referenzöl Brent lag in der 1. Oktoberwoche 2009 bei \$ 67,87 pro Barrel. In der 2. und 3. Oktoberwoche stieg der Preis auf \$ 72,29 und \$ 77,24 an, und reduzierte sich in der 4. Oktoberwoche auf \$ 76,07 / Barrel (= 158,9873 Liter).

Die folgende Grafik zeigt den Verlauf der Rohölsorte Brent in € / Liter (linke Skalierung) sowie den Verlauf des Diesel- und Super Benzinpreises (rechte Skalierung). Zu erkennen ist, dass die Treibstoffpreise auf Veränderungen des Rohölpreises mit einer gewissen Verzögerung reagieren. Desweiteren gewinnt man den Eindruck, dass seit Mitte 2009 die Treibstoffpreise um den relativ hohen Mittelwert von Ende 2008 schwanken.



West Texas Intermediate (WTI)

Wie das Referenzöl Brent ist auch die Sorte West Texas Intermediate ein sogenanntes Leichtöl, i.e. weniger Schwefel und geringere Dichte, und deshalb für die Herstellung von Benzin und Diesel gut geeignet. Dies ist auch der Grund warum Leichtöle in der Regel mit einem entsprechenden Preisaufschlag gegenüber Schwerölen gehandelt werden. Die Sorte West Texas Intermediate wird in Texas und im südlichen Oklahoma gefördert.

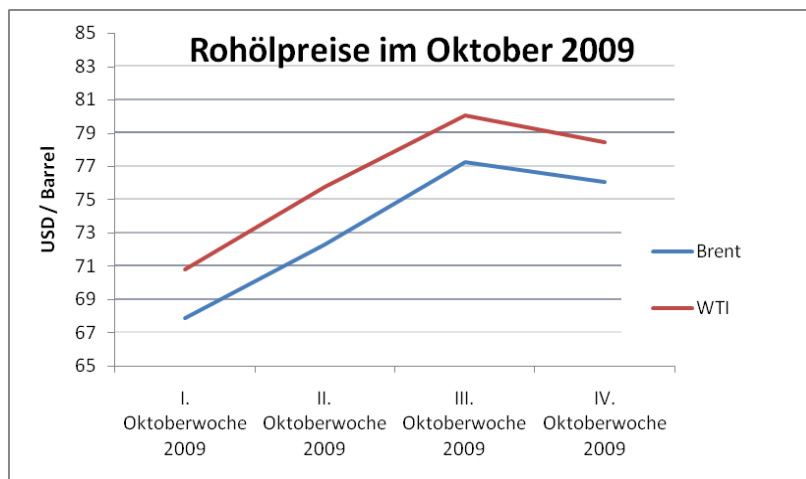


Wöchentliche Spotmarktpreise der Rohölsorte WTI;

Quelle: Energy Information Administration, eigene Darstellung

Auf dem Spotmarkt konnte in der 1. Oktoberwoche 2009 bei der Sorte WTI ein Preis von \$ 70,80 pro Barrel erzielt werden. In der 2. und 3. Oktoberwoche stieg der Preis auf \$ 75,73 und \$ 80,06 an. In der 4. Oktoberwoche reduzierte sich der Rohölpreis auf \$ 78,47 / Barrel.

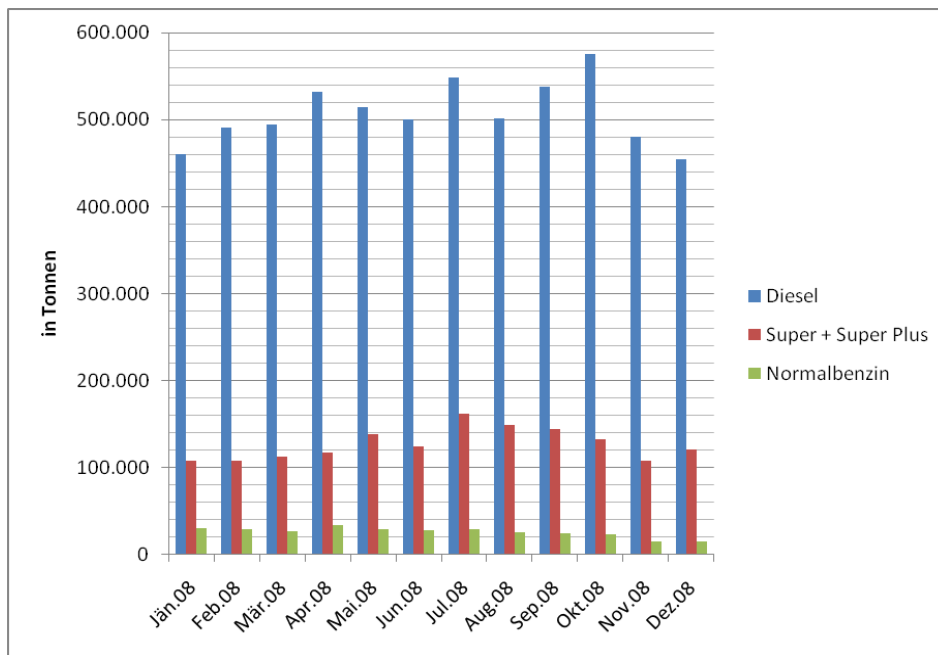
Die untenstehende Abbildung illustriert den Preisverlauf der wichtigsten Referenzöle für den Oktober 2009. Die Preise der Sorten Brent und WTI verliefen beinahe parallel, wobei das Preisniveau der Ölsorte WTI traditionell etwas höher ist als jenes von Brent.



*Wöchentliche Spotmarktpreise der Ölsorten Brent und WTI;
Quelle: Energy Information Administration, eigene Darstellung*

Treibstoffverbrauch

Bedingt durch die Datenlage wird sowohl der Bereich Treibstoffverbrauch als auch Angaben zu den Kraftstoffimporten und -exporten mit einer mehrmonatigen Verzögerung aktualisiert. Dieser Teil des Newsletters enthält deshalb lediglich Informationen über das Jahr 2008 - in der 2. Ausgabe (erscheint am 10. Dezember 2009) wird das erste Halbjahr 2009 dargestellt.

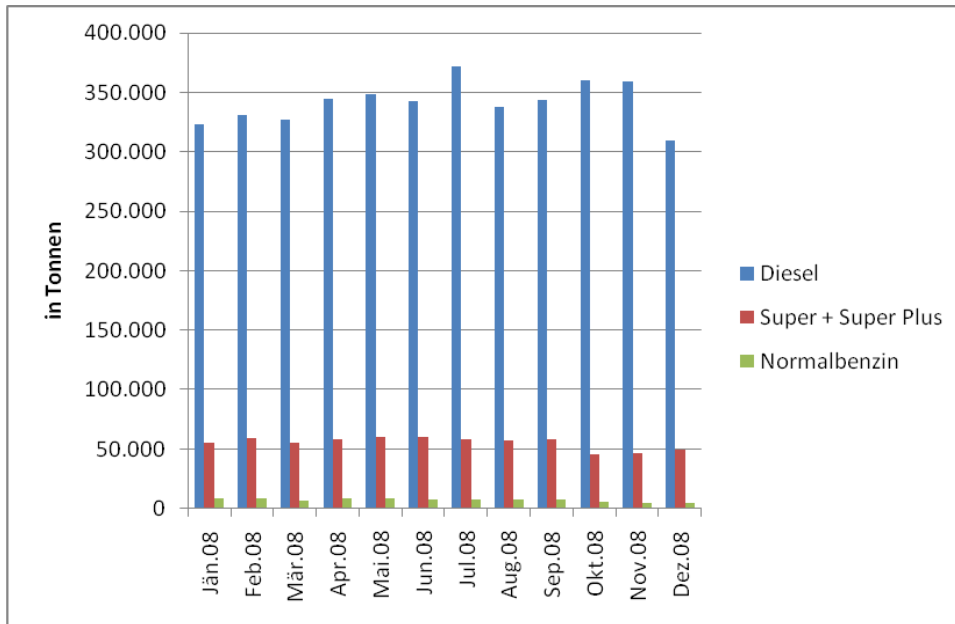


Treibstoffverbrauch im Jahr 2008, eigene Darstellung; Quelle: BMWFJ

Wie aus der obenstehenden Abbildung ersichtlich, ist der in Österreich am meisten nachgefragte Treibstoff "Diesel". Während der Verlauf des Treibstoffverbrauchs bei Diesel und Super Benzin durch Auf- und Abwärtsbewegungen gekennzeichnet ist, kann bei Betrachtung des Normalbenzinverbrauchs - vor allem in den letzten Monaten des Jahres 2008 - eine kontinuierliche Abnahme festgestellt werden.

Kraftstoffimporte

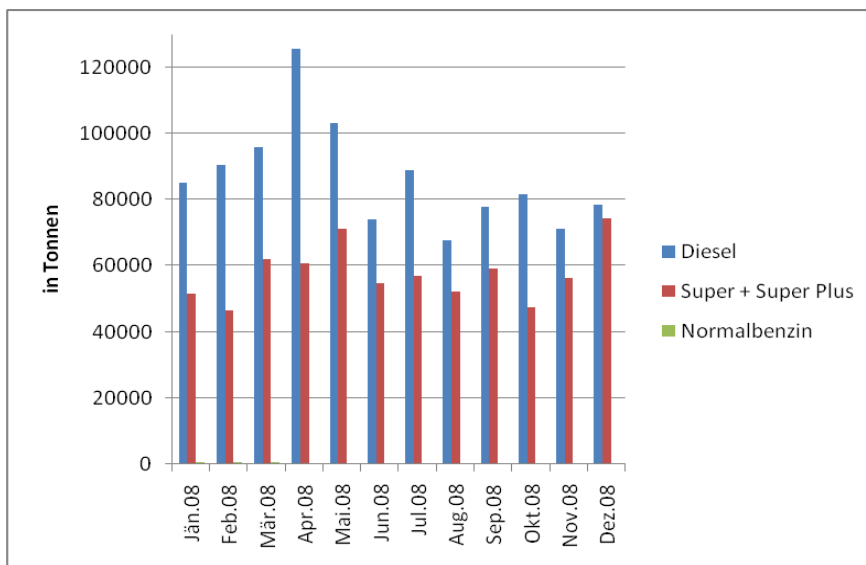
Da der Verbrauch von Normalbenzin in den letzten Monaten des Jahres 2008 abgenommen hat, sind auch die Importe bei dieser Treibstoffsorte zurückgegangen. Die Importmenge von Super Benzin wurde gegen Ende des Jahres 2008 ebenfalls reduziert. Wie auch schon beim Treibstoffverbrauch sind Dieselimporte regelmäßigen Schwankungen ausgesetzt.



Kraftstoffimporte im Jahr 2008, eigene Darstellung; Quelle: BMWFJ

Kraftstoffexporte

Die Exportmengen bei Normalbenzin waren im vergangenen Jahr so gering, dass diese in der untenstehenden Abbildung nicht zu erkennen sind.



Treibstoffexporte im Jahr 2008, eigene Darstellung; Quelle: BMWFJ

Auffallend bei dieser Abbildung ist vor allem die hohe Exportmenge bei Diesel im April 2008. Desweiteren ist zu erkennen, dass der Exportbereich stärkeren Schwankungen unterliegt als dies bei den Importen und beim Verbrauch der Fall ist.

Angaben ohne Gewähr. Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Haftung übernommen. Eingabefehler vorbehalten.